

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 113 (1987)
Heft: 14

Artikel: Die Dame aus dem Hut
Autor: Karpe, Gerd
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-608285>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Dame aus dem Hut

Eine Frühjahrsinszenierung des sozialdemokratischen Schauspiel-Ensembles in Bonn

«Herr Müller, Sie sind Inspizient beim Schauspiel-Ensemble der Sozialdemokraten in Bonn. An dieser Stätte haben Sie schon einige Aufführungen erlebt, die für allerhand Wirbel gesorgt ha-

Von Gerd Karpe

ben. Die jüngste Frühjahrsinszenierung, ein offenbar nicht beabsichtigtes Spektakulum, hat weltweit lebhaftes Echo gefunden. Während die Hauptakteure von einem Termin zum andern eilen, wende ich mich vor Ort an Sie, Herr Müller, um mit Ihrer Hilfe einen Blick hinter die Kulissen zu werfen. Wo sehen Sie die Ursachen des Ekklats?»

«Begonnen hat es vor ein paar Wochen mit der Posse (Der Bube aus der Hinterhand).»

«Als Hans-Ulrich Klose völlig unerwartet die Rolle des Schatzmeisters übernahm?»

«Genau. Damals kam es schon in den vordersten Reihen zu ersten Unmutsäusserungen. Ein Skandal konnte gerade noch vermieden werden.»

«Und diesmal?»

«Diesmal begann das Debakel damit, dass der Ensemble-Senior Brandt in einem Stück auftrat, das zu dieser Stunde gar nicht auf dem Programm stand.»

«Wie das?»

«Wir alle steckten noch mitten in den Proben für das ernste Schauspiel (Der Nachfolger). Da lässt Brandt den Vorhang hochgehen und präsentiert sich in einer Vaterrolle.»

«In welchem Stück?»

«(Die Dame aus dem Hut), eine zeitgenössische Gauklerkomödie. Alle waren natürlich baff.»

«Und was passierte?»

«Vor und hinter den Kulissen herrschte ein heilloses Durcheinander. Den Akteuren blieb die Spucke weg, die Statisten brachen in Zwischenrufe aus, die Souffleuse verlor den Faden, das Rollenbuch und die Nerven. Es gab Pfiffe und Buhrufe. Wir mussten den Vorhang fallen lassen.»

«Aber einer der Kritiker aus den eigenen Reihen, der Herr Engholm, sprach doch von einer begnadeten Schauspielertuppe. Wie ist das zu erklären?»

«Das weiss ich nicht. Der Engholm muss in einem andern Theater gewesen sein.»

«Wie wird es weitergehen?»

«Schwer zu sagen. Es muss erst

einmal Ruhe einkehren, sonst laufen uns die letzten Abonnenten weg.»

«Hauptdarsteller Brandt verlässt die Bühne, und der neue Star Margarita Mathiopoulos ist an der Sprechrolle im Bonner Ensemble nicht mehr interessiert.»

«Das Stück ist endgültig gestorben. Ein anderes geht in Arbeit.»

«Wie wird es heissen?»

«(Unser Mann aus der Fraktion), ein Volksstück, das in althergebrachter Überlieferung wurzelt.»

«Sie meinen, experimentelles Theater ist derzeit bei den Ensemblemitgliedern nicht mehr gefragt?»

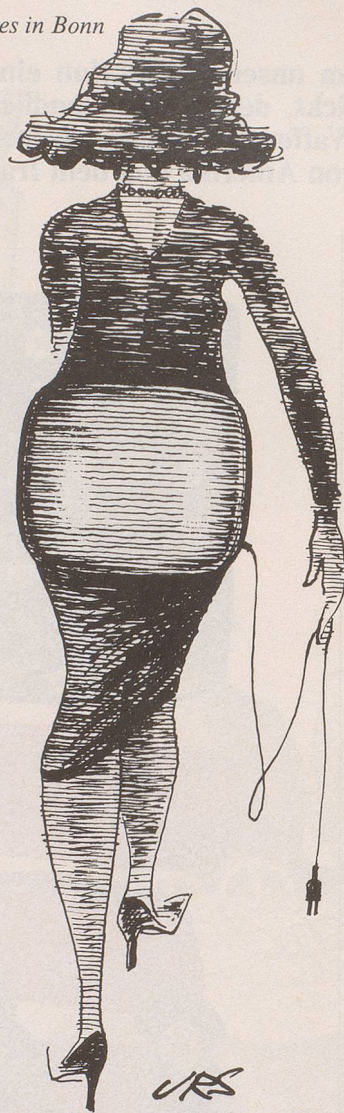
«Wir werden uns auf das bewährte Repertoire beschränken. Da bin ich sicher.»

«Nach dem dramatischen Verlauf jüngster Theaterarbeit in diesem Hause werden nicht nur Sie, Herr Müller, und Ihre Kollegen, sondern auch das Publikum drei Kreuze machen, dass der Wirbel vorüber ist, nicht wahr?»

«Schon richtig. Was aber das Publikum angeht: Wichtiger als die von Ihnen erwähnten drei Kreuze ist für uns künftig das eine Kreuzchen.»

«Welches Kreuzchen?»

«Das Kreuzchen an der richtigen Stelle. Sonst können wir unser Theater dichtmachen.»



Die Top-Meldungen der Woche

■ **Der in der Schweiz kreierte Begriff «Ausschaffung» hat in der DDR grossen Anklang gefunden. Mangels direkter Anwendbarkeit wird jedoch nur der Begriff «Einschaffung» (für politische Häftlinge) in die Sprachregelung übernommen.**

■ **Die von der steirischen Bevölkerung mehrheitlich abgelehnten schwedischen Draken-Abfangjäger werden zu Segelflugzeugen umgerüstet und über dem Bodensee für Touristenflüge eingesetzt.**

■ **Der Bund deutscher Bierbrauer prüft gegenwärtig, ob sich Bier mit Whiskygeschmack nach England und Calvadosbier nach Frankreich exportieren liessen.**

■ **Die toskanische Stadt Piastre hat ihren bisher jährlich vergebenen und international beachteten Lügnerpreis umgetauft in «Preis für die langwierigste Regierungserklärung.»**

■ **Nachdem der bulgarische Staats- und Parteichef Todor Schiwkoff in Moskau als erster Träger den Glasnost-Orden erhalten hat, musste er mit einer Herzattacke in eine Moskower Spezialklinik eingeliefert werden.**

■ **Kritiker rühmen den neuen Thriller «Windmill of the Gods» von Sidney Sheldon, der sich in nur 17 Minuten durchlesen lässt.**

Am Telex sass: Frank Feldmann

TELEX

Vorbilder

Zum Internationalen Tag der Meteorologie wurde erklärt, welch Vorbild internationaler Zusammenarbeit die Weltorganisation für Meteorologie (WMO) ist. Von den Wetterfröschchen könnten die Oberlurche der Weltpolitik noch viel lernen. *bi*

Maus auf Soja

Schmutziges Geschirr, schwarze Fingernägel, Mäuse im Speisesaal — 180 von 200 Madrider Chinesenbeizen mussten sich bei der Inspektion schwere Beanstandungen gefallen lassen. Die wurden deshalb zu eintägigen Hygienekursen aufgeboten. Entschuldigende Erklärung einiger dieser «Gastronomen»: Mangelnde Sprachkenntnisse. *a.g./R.*

Hilfe!

In Siracusa beging ein Sizilianer aus besonderen Gründen eine Straftat: «Ich will sofort ins Gefängnis und keinen Tag länger bei meiner Frau sein!» *ks*

Leere Räume

Die Rock-Gruppe «Empty Rooms», eine Phantasie-Erfindung einer Musikzeitung, testete Schallplattenfirmen in Europa mit Demo-Bändern. Ihre Musik, laut den Antwortschreibern, sei «sehr interessant, doch momentan ausgebucht». — Die Kassetten waren allesamt ohne einen Ton gewesen! *-te*

Einfach graben

Tips und Tricks stehen im neuen «Handbuch für Schatzsucher» in deutschen Böden. Für Anfänger rät Reinhold Ostler zu Kirmesplätzen: «Kleingeld findet sich da immer...» *kai*

Gleiches Recht

Mit Sprüchen wie «Hose runter» randalierten 550 Frauen im Nachtclub von Monroeville (USA). — Der Männer-Strip-tease war abgesagt worden. *kai*